



# Hygiene im Wald

---

## Vorbeugende Maßnahmen

- Es besteht die Möglichkeit sich aufzuwärmen
- Es sind Schutzmaßnahmen für extreme Wetterlagen festgelegt( Kegelbahn)
- Wir haben einen guten Kontakt zum Förster, der uns über wichtige Ereignisse im Wald informiert (Baumfällarbeiten, Jagd)
- Notfallplan hängt im Container
- Erste Hilfe wird alle zwei Jahre aufgefrischt
- Wir haben Kontakt zur Feuerwehr, die regelmäßig unsere Einrichtung besucht und Brandschutzübungen durchführt
- Die Rettungsleitstelle besitzt einen Lageplan der Einrichtung und wir haben einen Ort vereinbart, zu dem der Rettungswagen bestellt werden kann
- Eltern und pädagogische Fachkräfte wissen über die möglichen Gefahren im Wald Bescheid
- Bei extremen Wetterlagen ist der Aufenthalt im Wald untersagt! Dies überprüfen wir jeweils im Einzelfall und geben den Familien rechtzeitig Bescheid, ob wir in der Notunterkunft sind. Bei überraschenden Wetterlagen greift der Evakuierungsplan.

## Ausstattungsstandards der Pädagog\*innen

- Mobiltelefon mit Netzempfang
- Telefonliste (Notruf, Eltern, Ärzte, Forstamt, Jäger)
- Erste Hilfe Material: wärmeisolierende Decken, Zeckenzange, Dosen zum Aufbewahren der Zecke oder Giftpflanze, Sonnenschutz
- Tröte für den Notfall
- Isolierende Sitzunterlagen
- Wechselkleidung
- Wasserkaraffe
- Biologisch abbaubare Seife
- Handbürsten
- Desinfektionsmittel
- Toilettenpapier und Spaten
- Bestimmungsbuch für (Gift-)Pflanzen

## Ausrüstung für Kinder



- Witterungsgerechte Kleidung (Zwiebel – look als Empfehlung, sowie eine Kopfbedeckung)
- Langärmelige Kleidung auch im Sommer zum Schutz vor Sonne und Zecken
- Festes Schuhwerk
- Sonnenschutzcreme für Gesicht und Hände, am besten bereits zu Hause eincremen
- Rucksack mit Brustgurt
- Isolierende Sitzunterlage
- Getränk, am besten isoliert und ungesüßt
- Die Tagesverpflegung sollte bruchstabil und umweltgerecht verpackt sein; auf Süßes und Wurst weitgehend verzichten → lockt Insekten an

## **Allgemeine Verhaltensregeln im Rahmen des Hygiene- und Infektionsschutzes**

- Kräuter und Beeren werden nicht gegessen. Essen, das auf den Boden fällt, wird nicht mehr verzehrt. Waldfrüchte können im abgekochten Zustand gegessen werden
- Die Eltern werden darauf hingewiesen, ihr Kind nach dem Wald umzuziehen und nach Zecken abzusuchen
- Tote Tiere, Federn und Gewölle werden nicht angefasst
- Je nach Wetterlage werden geeignete Plätze aufgesucht

### **Wir waschen unsere Hände**

- vor dem Essen
- vor dem Umgang mit Lebensmitteln
- nach dem Toilettengang
- nach Tierkontakt, Kontakt mit Giftpflanzen und Pilzen
- bei stärkeren Verschmutzungen

Wir haben für das tägliche Händewaschen frisches Trinkwasser in einem isolierendem Behälter dabei, sodass wir auch im Winter warmes Wasser zur Verfügung haben. Wir achten darauf, dass wir das warme Wasser frisch einfüllen, um eine Keimbildung zu vermeiden. Wir verwenden pH-neutrale und biologisch abbaubare Seife. Falls es nötig ist, können die Kinder eine Nagelbürste verwenden, die regelmäßig ausgetauscht wird. Die Kinder und das pädagogische Personal bringen ihre eigenen Handtücher mit, die an einer dafür vorgesehenen Leine jeden Morgen aufgehängt werden. Die Kinder haben ein eigenes Symbol, an das sie ihr Handtuch hängen, so werden Verwechslungen vermieden.

### **Toilettengang**

Unser Toilettenplatz ist ein gut erreichbarer Platz, der zur Gruppe sichtgeschützt ist. Er wird von den Kindern nicht bespielt. Die Kinder können den Platz selbstständig aufsuchen. Jüngere Kinder erhalten von uns Hilfestellung. Größere Geschäfte werden in ca. 25cm tiefen Löchern vergraben, die dann mit einem Stein markiert werden.



## **Müllentsorgung**

Wir versuchen Müll weitgehend zu vermeiden. Anfallenden Müll geben wir den Kindern mit (Windeln, eigener Müll) oder entsorgen ihn in mitgebrachten Plastiktüten.

## **Umgang mit Verletzungen**

Wir haben sowohl im Container einen Verbandskasten, als auch eine Verbandstasche, die uns mit zu unserem Waldplatz begleitet. Verletzungen, Insekten – und Zeckenbisse werden von uns in einem Buch dokumentiert.

Bei Kontakt mit Körperflüssigkeiten tragen wir Einmalhandschuhe, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Kontaminierte Flächen werden von uns mit Desinfektionsmittel gereinigt. Bei größeren Verletzungen entscheiden wir während der Erstversorgung, ob sofortige ärztliche Hilfe hinzuzuziehen ist. Das pädagogische Personal ist verpflichtet alle zwei Jahre an einem Erste Hilfe Kurs teilzunehmen.

Die verbrauchten Materialien werden umgehend ersetzt. Es erfolgen regelmäßige Kontrollen, ob das Verfallsdatum des Verbandsmaterials noch nicht überschritten ist.

## **Umgang mit Zecken**

Im Betreuungsvertrag ist einer Vereinbarung zur Vorgehensweise mit Zecken enthalten. Die Eltern können entscheiden, ob die Zecke vom pädagogischen Personal entfernt wird oder ob sie im Fall eines Zeckenbisses angerufen werden, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Sollte die Zecke entfernt werden, geschieht das mit Hilfe einer Zeckenzange oder –karte, die Zecke wird in einem Behälter (zum Beispiel Kinder- Ü-Ei) aufbewahrt, die Bissstelle markiert und den Eltern mitgeteilt.

Den Eltern wird empfohlen, die Kinder nach der Rückkehr aus dem Wald nach Zecken abzusuchen.